

Wiesbadener Tagblatt.

No. 78.

Donnerstag den 3. April

1856.

Gefunden:

Ein goldenes Kaffeekännchen, zu einem Eheriverri gehörig, mehrere Schlüssel.
Wiesbaden, den 2. April 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 14. und Dienstag den 15. April l. J. Vormittags 10 Uhr
werden in dem Domonialwalddistrikt

Bleidenstadterkopf b.:

5 Klafter eichen Scheitholz,
43 1/2 " buchen Brügelholz,
5 1/2 " birken Brügelholz,
8500 Stück buchen Wellen;

Bleidenstadterkopf a.:

5 1/2 Klafter eichen Scheitholz,
97 1/2 " buchen Brügelholz,
12 " birken Brügelholz,
12050 Stück buchen Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 31. März 1856.

1563

Herzogliche Receptur.
Schend.

Notizen.

Heute Donnerstag den 3. April Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der hinterlassenen Effecten des verstorbenen Kellners Karl
Joost in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 76.)

Von einem Ungenannten 5 fl. 24 fr. und von einer Abendgesellschaft
bei Barth 1 fl. 38 fr. und weiter 1 fl. 10 fr. erhalten zu haben bescheinigt
Wiesbaden, den 2. April 1856.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
423 v. Köppler.

Der Vorstand des Armenvereins beabsichtigt, Parcellen Landes
an unbemittelte Familien zum Anbau von Kartoffeln und Mais gratis
abzugeben. Diejenigen Armen, welche Arbeitskräfte und Dünger haben,
mögen sich so bald als möglich auf dem Bureau des Vereins schriftlich
melden, wobei bemerkt wird, daß der Armenverein die nöthigen Saat-
früchte zu geben bereit ist. 423

Die Renten- & Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

übernimmt unter Garantie eines dormalen über 660,000 fl. betragenden Vermögens:

1) die **Versicherung steigender Renten** gegen beliebige Kapitaleinlagen. Ende 1855 belief sich die Zahl der Rentenversicherten auf 6336 mit 10,596 Einlagen und circa 667,000 fl. Vermögen.

Seit dem 1. Januar d. J. ist die 9. Jahresgesellschaft in der Bildung begriffen.

2) **Lebensversicherungen** in Beträgen von 100 bis 10,000 fl. auf ein einzelnes Leben gegen feste, zu keiner Nachzahlung verpflichtende Versicherungsbeiträge.

Für eine lebenslängliche Versicherung von 100 fl. betragen die jährlichen Versicherungsbeiträge bei einem Alter von

| | | | | |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 20 Jahren: | 25 Jahren: | 30 Jahren: | 35 Jahren: | 40 Jahren: |
| 1 fl. 34 fr. | 1 fl. 45 fr. | 2 fl. 1 fr. | 2 fl. 21 fr. | 2 fl. 48 fr. |
| | 45 Jahren: | 50 Jahren: | ac. ac. | |
| | 3 fl. 26 fr. | 4 fl. 18 fr. | | |

3) **Leibrentenversicherungen**, womit auch Wittwenrenten erworben werden können.

4) **Depositengelder** bis zu Beträgen von 25 fl. herab, welche vom 30. Tage nach der Hinterlegung bis zur Zurücknahme mit $3\frac{1}{2}\%$ verzinst und auf Verlangen ganz oder stückweise zurückbezahlt werden. Ende 1855 betrug die Summe der hinterlegten Gelder 655,418 fl.

Die Anstalt gibt Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit, sowie gegen Faustpfänder in Werthpapieren und gewährt mittelst ihrer Amortisationsordnung Gelegenheit, aufgenommene Kapitalien durch Zahlungen auf Zins und Kapital (Tilgungsrenten) allmählig abzutragen.

Wegen näherer Auskunft, sowie wegen des unentgeltlichen Bezugs von Prospecten und Statuten der Anstalt beliebe man sich an deren Herren Bevollmächtigte zu wenden. *)

Darmstadt, den 15. Februar 1856.

Die Direction. 996

*) In Wiesbaden an Herrn **Friedr. Willh. Käsebier**.

Ferd. Miller

empfiehlt sich für die Saison mit Strohhüten, dem Neuesten in Hutbändern, Chemisetten, gewobene Strümpfe, englische Strick- und Häbel-Baumwolle, Glace-, seidne, leinene und Fillet-Handschuhe, feine Parfümerien, Frisir- und Aufsteckkämme, sowie alle mögliche Kurzwaaren und Modeartikel.

1564

Unterzeichneter empfiehlt sich im Stimmen von Pianos, sowie im Repariren in und außer dem Hause, und wird besorgt sein, das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

1418 **M. Matthes**, Instrumentenmacher.

Ein Gymnasiast kann bei einer anständigen Familie Kost und Logis erhalten, Näheres in der Expedition d. Bl.

1557

Empfehlung.

Ich bringe mein Frotteurgeschäft, sowie meine Waschapparate in empfehlende Erinnerung, und zeige zugleich an, daß ich auch letztere verleihe.
1565 **S. Kopp**, Neugasse No. 4.

Ein zweistödiges geräumiges Wohnhaus mit großem Saale nebst Nebengebäude, Scheuer, Stallungen, Kelterhaus, Schlachthaus und großem Hofraum, sowie ein dabei befindlicher mit edlen Obstsorten bepflanzter Garten, in Dohheim gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

In dem Wohnhause wurde seither Wirthschaft mit dem besten Erfolge betrieben, auch eignet sich die Hofraithe zu einer Fabrik und sonstigem Geschäftsbetrieb, weil dieselbe mit fließendem Wasser versehen ist.

Hierauf Reflectirende wollen sich um Auskunft portofrei an die Expedition dieses Blattes unter No. 1512 wenden.

Wiesbaden, den 31. März 1856.

1512

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

527

Löb Bär, Röderstraße No. 7.

Corsetten ohne Naht

in jeder beliebigen Größe und Qualität von 2 fl. 30 fr. an und höher bei

E. Mendelsohn in Mainz,
Schustergasse.

965

Ein noch gut erhaltenes eichenes Gartengeländer, mit weißer Lackfarbe angestrichen, ist billig abzugeben. Zu erfragen bei Hoffschreiner **Blumer** in der Röderstraße. 4522

Dienstboten jeder Branche, als: Kellner, Bediente, Hausknechte, Kutscher, Kammerjungfern, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen etc. suchen Stellen durch das Auskunfts- und Geschäfts-Comptoir von

1516

Ph. W. Lang, Langgasse No. 3.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum in allen Tüncharbeiten.

1566

Heinr. Hartmann, Tünchermeister,

Steingasse No. 4.

Ein sehr freundlich gelegener Garten in der Nähe der Eisenbahn, einen halben Morgen haltend, ist zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1442

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1856 be-
ginnende zweite Quartal der 1440

„Mittelrheinischen Zeitung“

werden angenommen in Wiesbaden bei der Expe-
dition, Langgasse No. 21, auswärts bei den zunächst
gelegenen Postämtern. Pränumerationspreis: halb-
jährlich 3 fl. 30 fr., vierteljährlich 1 fl. 45 fr.

➡ Vorläufige Anzeige ➡

für Wiesbaden und Umgegend.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er nächster
Tage mit seiner **Künstler- und Ballettänzer-Gesellschaft**
einen Cyclus von Vorstellungen in der dazu erbauten **großen**
Arena auf dem Schloßplatz geben wird.

➡ Das Nähere die Localblätter und Tageszettel.

1547

Hochachtungsvoll **Carl Knie** aus Wien.

Kalbfleisch per Pfund 9 fr.

ist fortwährend zu haben bei

1569

L. Scheuermann, Metzgergasse.

Mr. **Messent**, professor at Dr. Schirm's Institution, having part
of his time disengaged, wishes to employ a few hours daily in teaching
the **French and English** languages, Ref. to Dr. Schirm,
Wiesbaden. 1570

Neben entsprechender Beaufsichtigung kann in der Nähe des Gymnasiums
ein Schüler dieser oder einer andern Anstalt Kost und Logis erhalten.
Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1571

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit ver-
steht, sucht eine Stelle und kann gleich oder auch später eintreten. Das
Nähere in der Expedition d. Bl. 1572

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeug-
nisse aufzuweisen hat, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft einen Dienst
auf den 1. Mai in hiesiger Stadt. Das Nähere in der Expedition. 1573

Einige Jungen von 16 bis 18 Jahren aus der Stadt oder einem nahe
liegenden Dorfe finden auf meiner Gießerei dauernd Beschäftigung
in **L. Marburg.** 1574

Ein wohlzogener Junge kann das Tapeziergeschäft erlernen bei
G. Stritter. 1575

Für einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen ist eine Lehr-
lingsstelle in einem Material- und Farbwaaren-Geschäft offen. Wo,
die Expedition d. Bl. 1576

800 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1487

800 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei J. L. Meckel. 850

136 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch Buchbinder Groschwitz. 1577

Schwalbacherstraße No. 16 ist ein möbirtes Zimmer auf den 1. Mai zu vermieten. 1562

Eine freundliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, sowie eine kleinere von 4—5 Zimmern u., sind mit oder ohne Garten zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Kirchgasse No. 12. 1578

Kunstnotiz.

Dem Vernehmen nach wird Herr Hof-Concertmeister Schmidt wie in früheren Jahren auch dieses Frühjahr ein Concert veranstalten, welches unter Mitwirkung der vorzüglichsten Kräfte des hiesigen Theaters in der ersten Hälfte dieses Monats stattfinden wird. Dem kunstfertigen Publikum wird durch dieses Concert ein sehr genussreicher Abend bevorstehen.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 3. April: Das Tagebuch. Lustspiel in 2 Akten von Bauernfeld.
Hierauf: Er ist nicht eifersüchtig. Lustspiel in 1 Akt von Glz.

Bur Unterhaltung.

Ein Havre'r Auswanderer-Schiff.

Erzählung in Briefform nach Notizen aus einem Reisetagebuch.

(Fortsetzung aus No. 75.)

Läßt man diese Abwindung genau eine bestimmte Zeit ($\frac{1}{2}$ Minute, bis die von einem Matrosen gehaltene Sanduhr sich geleert hat) vor sich gehen, so erfährt man durch Messung des abgewundenen Theils der Schnur, welche Strecke das Schiff in dieser Zeit zurücklegt, wie viel Meilen (also bei gleicher Schnelligkeit auf eine Stunde kommen. Um diese Berechnung nicht jedesmal von Neuem vornehmen zu müssen, sind eben jene Zeichen in der Schnur angebracht, welche Knoten heißen, und in solchem Abstand (453 Englische Fuß) auf derselben vertheilt sind, daß bei einer Abwindung während 30 Secunden jeder Knoten des abgewundenen Theils eine Schnelligkeit von einer Seemeile in der Stunde bedeutet. Sind also z. B. während 30 Secunden 5 Knoten abgewunden, so segelt das Schiff mit einer Schnelligkeit von 5 Seemeilen die Stunde, was etwa das durchschnittliche Maß bei Segelschiffen ist.

Zehn, höchstens zwölf Seemeilen, was etwa drei Deutschen Meilen gleichkommt, in einer Stunde wäre die größte Geschwindigkeit, bei welcher ein Schiff die Reise nach New-York von 1450 Deutschen Meilen in 20 Tagen zurücklegen würde; sie wird aber nur selten und nicht ohne mehrfache Unterbrechung erreicht.

— — Mehre Nordkaper zeigen sich leewärts, unförmliche Massen, langsam schwimmend, vorn sehr dick, stumpf, wie ein Balken geformt; am untern Rande des Kopfes ein kurzer, vorstehender Rüssel, oben, hinter dem

Kopf ein Lufloch, faustgroß, aus dem sie Wasser ausströmen. Sie schwimmen fast immer paarweise. Länge ungefähr 20', Farbe bräunlich-grau. Eine Menge Seeschwalben spielen um das Schiff und wiegen sich ruhend auf den Wellen. Sie sind den Landschwalben viel ähnlich, haben einen weißen Querstreifen über den Schwanzfedern, einen Knorpel auf der Nase, lange Beine und Schimnhäute zwischen den Zehen. Einige fliegen durch die untern Kajütenfenster herein und werden eine Zeit lang gefangen gehalten.

Ein weniger freundlicher Begleiter ist der Haifisch, der auf die über Bord geworfenen Speise- Ueberreste lauert und deshalb zuweilen ohne große Mühe mit Angelhaken, die an Ketten befestigt sind, gefangen wird, weil er gierig an dem Köder anbeißt. Hier und da und dort schnellen fliegende Fische aus dem Wasser empor, um der Verfolgung größerer Meeresbewohner zu entgehen; sie sind vermöge ihrer ausgebildeten Brustflossen im Stande, sich einige Augenblicke flugähnlich in der Luft zu erhalten, indem sie einen Raum von 100 und mehr Ellen durchschließen.

Selbst Delfine und delfinartige Fische lassen sich hin und wieder sehen und bleiben dem Schiff auf Augenblicke zur Seite. Man taucht einen Kübel in's Wasser und holt ein Stück thierischer Bildungen aus der Tiefe herauf, um sich die mannigfachen Quallen- und Seestern-Arten mit Muße in der Nähe zu betrachten. Da treiben Seegewächse von eigenthümlicher Form vorüber, auch von ihnen werden einige Fasern zu genauerer Beobachtung aufgefangen.

— — Dort in einer Entfernung von ungefähr 5 Englischen Meilen zeigen sich mehre, vom glänzendsten Sonnenlicht beschienene Eisberge. In den Meeren der Polargegend, durch die Sommerwärme in größeren Massen abgelöst, treiben sie in sehr bedeutender Ausdehnung auf dem Meer und werden nur in geringem Maße und sehr langsam durch die Wärme aufgelöst. Sie verbreiten ein Fallen der Temperatur in einem fast unglaublich weiten Umkreise und sind durch die ausströmende Kälte viel weiter fühlbar als sichtbar, weshalb auf ihre Nähe geschlossen werden kann, ohne daß sie dem Auge selbst erscheinen.

Jene dort schätzen erfahrene Schiffsofficiere auf 250 Fuß Länge und 100 Fuß Höhe über Wasserfläche, was nach der gewöhnlichen Annahme ungefähr dem achten Theil ihrer wirklichen Größe gleichkommt. Wir hofften, diesen phantastisch dahinschwimmenden Eisgestalten wenigstens mittelst der Fernröhre noch näher zu kommen, allein der Kapitän, dem die Sicherheit des Schiffs höher galt, gab die geeignetsten Befehle, um durch eine südlichere Richtung des Schiffes diesen unheimlichen Nachbarn baldmöglichst aus dem Gesicht zu kommen.

— — Heute Abend eine nordlichtartige Erscheinung. Um 8 Uhr, beim Neumond, sammelt sich eine dunkle Wolkenmasse direct im Norden, plötzlich umsäumt sich dieselbe mit einem breiten, lichten Kreisbogen von hellem, phosphorartigem Licht; allmählich schießen immer dichtere Strahlen nach allen Seiten von dem Bogen aus und erhellen weithin das Meer. Das prächtige Schauspiel dauert bis 9 Uhr. —

Die Luft ist kühl und erfrischend; in ruhiger Fläche breitet sich die See aus, ein starker Lichtglanz läßt sich am Vordertheil, an den Seiten, aber namentlich in einem langen Streifen hinter dem Schiff auf dessen Fahrbahn bemerken. Funken scheinen da und dort von dem Wasserpiegel aufzubüpsen. Läßt sich diese Erscheinung aus der unendlichen Menge der Redusen und anderer leuchtender Thierchen, oder aus der im Meer angesammelten Electricität erklären? (Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

| Abgang von Wiesbaden. | | Ankunft in Wiesbaden. | |
|-------------------------------------|--|---|--|
| Mainz, Frankfurt (Eisenbahn). | | | |
| Morgens 6, 10 Uhr. | | Morgens 8, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr. | | Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr. | |
| Limburg (Eilwagen). | | | |
| Morgens 8 Uhr. | | Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Nachm. 3 Uhr. | | Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Coblenz (Eilwagen). | | | |
| Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. | | Morg. 5-6 Uhr. | |
| Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. | | Nachm. 3-4 Uhr. | |
| Rheingau (Eilwagen). | | | |
| Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. | | Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. | | Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Englische Post (via Ostende). | | | |
| Abends 8 Uhr. | | Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags. | |
| | | (via Calais.) | |
| Abends 10 Uhr. | | Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |
| Französische Post. | | | |
| Abends 10 Uhr. | | Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. | |

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

| Abgang von Wiesbaden. | | Ankunft in Wiesbaden. | |
|-------------------------|----------------|-----------------------|---------------|
| Morgens: | Nachmittags: | Morgens: | Nachmittags: |
| 5 Uhr 45 Min. | 2 Uhr 15 Min. | 7 Uhr 30 Min. | 2 Uhr 55 Min. |
| 8 " 15 " | 5 " 55 " | 9 " 35 " | 4 " 15 " |
| 10 " 15 " | 8 " 25 " | 12 " 45 " | 7 " 30 " |
| | | 10 " 5 " | |
| Kessische Ludwigs-Bahn. | | | |
| Abgang von Mainz. | | | |
| Morgens: | Nachmittags: | | |
| 6 Uhr 25 M. | 2 Uhr 10 M. *) | | |
| 9 " - " | 5 " 40 " | | |
| 11 " 20 " *) | | | |

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 2. April 1856.

| | Pap. | Gold | | Pap. | Gold |
|---|-------------------|-------------------|---|-------------------|-------------------|
| Oesterreich. Bank-Aktien . . . | 1299 | 1295 | Polen. 4% Oblig. de fl. 500 | 87 | 86 $\frac{1}{2}$ |
| Credit-Aktien . . . | 188 | 186 | Kurhess. 40 Thlr. Loose b.R. | 41 $\frac{1}{2}$ | 41 $\frac{1}{4}$ |
| 5% Metalliq.-Oblig. | 85 | 84 $\frac{3}{4}$ | Friedr.-Wilh.-Nordb. | 62 $\frac{3}{4}$ | 62 $\frac{1}{2}$ |
| 5% Lmb. (i. S. b.R.) | 91 $\frac{1}{2}$ | 91 | Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. | 102 | 101 $\frac{1}{2}$ |
| 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Obl. | 76 $\frac{1}{2}$ | 76 $\frac{1}{4}$ | 4% ditto . . . | 100 | 99 $\frac{1}{2}$ |
| fl. 250 Loose b. R. | — | 134 | 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . | 91 $\frac{3}{4}$ | 91 $\frac{1}{4}$ |
| fl. 500 ditto | — | — | fl. 50 Loose . . . | 112 $\frac{3}{4}$ | 112 $\frac{1}{4}$ |
| 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. | 77 $\frac{1}{2}$ | 77 | fl. 25 Loose . . . | 33 $\frac{1}{4}$ | 33 |
| Russl. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B. | — | — | Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen | 102 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{5}{8}$ |
| Preuss. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschldsch. | 88 | 87 $\frac{1}{2}$ | 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842 | 89 $\frac{1}{2}$ | 89 |
| Spanien. 3% Inl. Schuld . . . | 40 $\frac{3}{4}$ | 40 $\frac{1}{2}$ | fl. 50 Loose . . . | 79 $\frac{1}{2}$ | 79 |
| 1 $\frac{1}{2}$ % | 25 $\frac{5}{16}$ | 25 $\frac{5}{16}$ | fl. 35 Loose . . . | 47 | 46 $\frac{3}{4}$ |
| Holland. 4% Certificate . . . | — | 93 | Nassau. 5% Oblig. b. R. . . | — | — |
| 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale . . . | 63 $\frac{1}{2}$ | 63 | 4% ditto . . . | 99 $\frac{3}{4}$ | 99 $\frac{1}{4}$ |
| Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. i. F. à 28kr. | 97 $\frac{1}{2}$ | 97 | 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . | 89 $\frac{1}{2}$ | 89 $\frac{1}{4}$ |
| 2 $\frac{1}{2}$ % b. R. | 56 | 55 $\frac{1}{2}$ | fl. 25 Loose . . . | 31 $\frac{1}{4}$ | 31 |
| Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R. | — | 94 $\frac{3}{4}$ | Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose | — | — |
| 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen | 86 $\frac{1}{2}$ | 86 | Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Obl. v. 1839 | 92 $\frac{3}{4}$ | 92 $\frac{1}{4}$ |
| Ludwigsh.-Bexbach | 156 $\frac{3}{4}$ | 156 $\frac{1}{4}$ | 3% Obligationen | 85 $\frac{1}{2}$ | 85 |
| Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. b. R. | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 | 3% Bankactien | 121 $\frac{3}{4}$ | 121 $\frac{1}{4}$ |
| 3 $\frac{1}{2}$ % ditto | 89 $\frac{1}{8}$ | 88 $\frac{7}{8}$ | Taubusbahnactien | 335 | 333 |
| Sardin. 5% Obl. i. F. à 28kr. | — | 95 $\frac{1}{2}$ | Amerika. 6% Steks. Dl. 2.30. | — | 111 |
| Sardinische Loose | 43 $\frac{1}{2}$ | 43 | Frankfurt-Hanauer-Eisenb. | 83 $\frac{1}{2}$ | 83 $\frac{1}{4}$ |
| Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24kr. | — | 102 $\frac{1}{2}$ | Vereins-Loose à fl. 10 . . . | 9 $\frac{1}{2}$ | 9 $\frac{1}{4}$ |

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

| | | | | | |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|--------------------------------|-------------------|-------------------|
| Amsterdam fl. 100 k. S. | 100 $\frac{1}{4}$ | 100 | London Lst. 10 k. S. | 120 $\frac{3}{8}$ | 120 $\frac{1}{8}$ |
| Augsburg fl. 100 k. S. | 120 $\frac{1}{8}$ | 119 $\frac{7}{8}$ | Mailand in Silb. Lr. 250 k. S. | 10 $\frac{3}{4}$ | 10 $\frac{1}{2}$ |
| Berlin Thlr. 60 k. S. | 105 $\frac{3}{8}$ | 105 $\frac{1}{8}$ | Paris Frs. 200 k. S. | 94 $\frac{5}{8}$ | 94 $\frac{3}{8}$ |
| Böln Thlr. 60 k. S. | 105 $\frac{3}{8}$ | 105 $\frac{1}{8}$ | Lyon Frs. 200 k. S. | 94 $\frac{1}{2}$ | 94 $\frac{1}{4}$ |
| Hamburg MB. 100 k. S. | 89 | 88 $\frac{3}{4}$ | Wien fl. 100 C. k. S. | 117 $\frac{3}{4}$ | 117 $\frac{1}{2}$ |
| Leipzig Thlr. 60 k. S. | 105 $\frac{3}{8}$ | 105 $\frac{1}{8}$ | Disconto | — | 40 $\frac{0}{0}$ |

Gold und Silber.

| | | |
|---|--------------------------------------|---|
| Astolen . . . fl. 9. 42-41 | 20 Fr.-St. . . fl. 9. 25-24 | Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ 45 $\frac{1}{2}$ |
| Fr. Frdr'd'or . . 9. 57-56 | Engl. Sover. . . 11. 54-52 | 5 Fr.-Thlr. . . 21-20 $\frac{1}{2}$ |
| Goll. 10 fl. St. . . 9. 49 $\frac{1}{2}$ 48 $\frac{1}{2}$ | Gold al Meo . . 381-379 | Hochh. Silb. . . 24-30-26 |
| Land-Ducat . . . 5. 35-34 | Preuss Thl. . . 45 $\frac{1}{2}$ -45 | (Coursblatt von W. Schwarzschild.) |

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.